



Illustration von Carina Crenshaw



INSTITUT

SOCIAL JUSTICE & RADICAL DIVERSITY

MAHLOQUET als Methode im Social Justice und Diversity Training

Die Mahloquet (dialogisches Streitgespräch) gilt im Social Justice und Diversity Training als grundlegende Methode: als ethisch-dialogische Haltung und als dialogische Gesprächsform, die gleichberechtigte Perspektivenvielfalt ermöglichen kann. Ihren normativen Referenzrahmen bilden die UN-Menschenrechtscharta und die Gewaltfreiheit.

Als ethisch-dialogische Haltung hat die Mahloquet folgende Eigenschaften:

Haltung des Sprechens und Handelns

- Haltung einer respektvollen Bescheidenheit, d. h. die Allmachtsphantasie aufgeben, als Einzige_r recht zu haben.
- Sich-Einlassen auf radikale Fremdheit: Jede_r ist im Sinne der Gastfreundschaft des Anderen Gast.
- Anerkennender Umgang von Menschen miteinander.
- Wechselseitige Übernahme von Verantwortung füreinander.

Haltung der De-Hierarchisierung

- Gleichwertigkeit verschiedener Denkinhalte: Jede_r darf sprechen und wird gehört.
- Das Individuum spricht nicht als Repräsentant_in einer Gruppe oder Gesellschaft, sondern für sich, auch wenn es in die jeweilige Gesellschaft eingebettet ist.
- Keine Synthese von Widersprüchen, kein Konsens zugunsten einer allein gültigen Perspektive.
- Kein Kampf der Positionen: öffnet den Zirkel des bewertenden, polarisierenden Denkens.
- Infragestellung von Zuschreibungen, Werten, Vorstellungen, Bildern.

Haltung der Offenheit

- Es geht nicht um das Überzeugen des Gegenübers von meiner Meinung.
- Keine ein-für-allemal abgeschlossene Lösung, sondern der Dialog als Prozess.
- Keine übergeordnete Instanz, die darüber entscheidet, was richtig und was falsch ist.

Referenzrahmen

- UN-Menschenrechtscharta, Gewaltfreiheit.

Die Mahloquet ermöglicht auf diese Weise ein dialogisches Denken und ein themenbezogenes Nachdenken, bei dem eine möglichst große Anzahl unterschiedlicher Perspektiven zu einem besseren Verständnis gesellschaftlicher Funktionsweisen beitragen.

(Czollek/Perko/Kaszner/Czollek 2019: 54f.)

Als Gesprächsform zeichnet sich die Mahloquet durch folgende Eigenschaften aus:

- Die Gespräche sind themenbezogen.
- Es gibt keine streng vorgegebene Redner_innenliste (achtgeben auf die anderen Personen).
- Jede Rede wird gleich gehört und hat gleiches Gewicht.
- Es geht um ein Miteinander-Sprechen, ohne das eigene Ich ins Zentrum zu stellen.
- Es werden keine Fremdzuschreibungen vorgenommen.
- Reflektiertes, anerkennendes Sprechen: Selbstreflexion dessen, was ich sagen möchte.
- Die Gefühle und das Denken anderer Personen werden wahr- und ernstgenommen.
- Historische und gegenwärtige Sichtweisen werden im Sinne der Perspektivenvielfalt miteinbezogen.

Die Spezifika werden im dialogischen Gespräch mit Kommunikationstechniken ermöglicht:

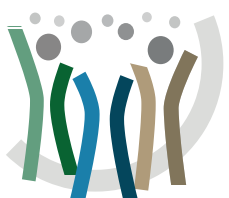
- Die Teilnehmenden kommunizieren die Hintergründe ihrer Fragen und Bezüge.
- Die Teilnehmenden üben das aktive Zuhören, indem...
 - das Gesagte nicht nur im Rahmen der eigenen Erfahrungen interpretiert wird,
 - nachgefragt wird, bis die Perspektive der anderen Person genau verstanden wurde.

In diesem Gespräch wird

- nicht das je Eigene gesucht,
- nicht über die je eigenen Erfahrungen interpretiert.
- Im Zentrum des dialogischen Gesprächs steht vielmehr der_die Andere, ihre_seine Erfahrungen, Geschichten, die nicht die meinigen sind.
- Durch die Mahloquet wird das Gespräch gezielt verlangsamt und durch Sprechpausen Denkräume zwischen den Perspektiven eröffnet.

Die Zuwendung zu anderen Menschen und die Offenheit für ihre unterschiedlichen Perspektiven bedeuten bei der Mahloquet keine Beliebigkeit aller Haltungen, Äußerungen oder Handlungen. Sie setzt im Kontext des Referenzrahmens (Menschenrechte, Gewaltfreiheit) die Verantwortung der je Einzelnen für das voraus, was sie sagen oder tun. Die Mahloquet setzt dort Grenzen, wo das Gegenüber aufgrund von extremistischer und ideologisch aufgeladener Bejahung von Diskriminierung nicht mehr dialogbereit ist.

(Czollek/Perko/Kaszner/Czollek 2019: 51; 53; 55)



wir sind viele
gegen
rassismus
und
diskriminierung

Ein Projekt von:



Gefördert durch:



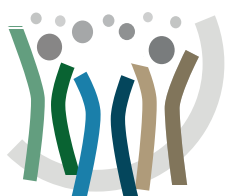
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

MAHLOQUET als Methode im Social Justice und Diversity Training

Die Methode Mahloquet als dialogische Gesprächsform und als ethisch-dialogische Haltung des Social Justice und Diversity Trainings kommt in verschiedenen Trainingsbereichen und Dimensionen zur Anwendung.



© Leah Carola Czollek, Gudrun Perko, Corinne Kaszner, Max Czollek: Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden, Übungen (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage), Weinheim/Basel: Beltz/Juventa 2019. www.social-justice.eu



wir sind viele
gegen
rassismus
und
diskriminierung

Ein Projekt von:



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration